

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 6/2022, 16. Jahrgang, Nummer 311, 12. Mai 2022

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de



Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Feuerwehren tragen Trauerflor
Mitgliederzahlen auch nach Corona auf erfreulichem Niveau Seite 2
- LFV SH:** Photovoltaikanlagen: Die wichtigsten Infos in der Tasche
Fortbildung in Hamburg beim Team „Konfliktberatung“ Seite 3
- LFV SH:** GAMEVENTION – Eintrittskarten gewinnen mit dem LFV SH
Neue Normen Seite 4
- MILIG:** Brandschutztag auf der Nordbau 2022 Seite 5
- DFV:** Wie verhindern wir Gewalt? Wie unterstützen wir Betroffene?“
LETS TALK ABOUT EGGS – Hodenkrebskampagne ruft zum Selbstcheck auf! Seite 6
- Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2022 Seite 7

Aus den Kreisverbänden

- KFV Segeberg:** Talk am Schlauchturm und Livestream Seite 8
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Feuerwehren erhalten Löschdecken Seite 8

Einsatzberichte

- KFV Steinburg:** Chlorgasaustritt im Schwimmbad
Kopfüber im Wassergraben Seite 9
- KFV Ostholstein:** Feuer im Müllwagen / Feuer auf Campingplatz / Akkubrand schnell gelöscht Seite 10
Tödlicher Unfall am Bahnübergang/Feuerwehr rettet Person aus der Ostsee Seite 11
Drei Tote Unfall auf der B76 Seite 12
- KFV Segeberg:** Tödlicher Verkehrsunfall auf der BAB 7 Seite 12
- KFV Pinneberg:** Zwei Feuerwehrleute bei Wohnungsbrand angegriffen und verletzt/
Feuerwehr befreit Friesendame Jasmin Seite 13

- Stellenausschreibung HFUK Nord** Seite 14

LFV SH

Feuerwehren tragen Trauerflor

Auf der Fahrt zu einem Brandeinsatz am vergangenen Wochenende kam es zu einem Todesfall eines Feuerwehrangehörigen. Der Maschinist der FF Fleckeby (Kreis Rendsburg-Eckernförde) saß am Steuer des Löschfahrzeuges, das auf dem Weg zu einem Brand in der Nachbargemeinde Gübby war. Der 46jährige kollabierte am Steuer aus bisher unbekanntem Gründen. Das Fahrzeug konnte zwar sicher gestoppt werden, jedoch kam für den Kameraden trotz sofort eingeleiteten Reanimationsmaßnahmen jede Hilfe zu spät. Die Feuerwehr wurde daraufhin vorerst außer Dienst genommen. Der Kamerad hinterlässt eine Ehefrau und zwei Kinder.

Das Mitgefühl aller Kameradinnen und Kameraden des Landes Schleswig-Holstein gilt in erster Linie der Familie, aber auch allen Mitgliedern der FF Fleckeby, die ihren Kameraden auf so tragische Weise im Einsatz verloren haben.

Landesbrandmeister Frank Homrich: „Worte können in dieser Situation nicht trösten, aber sie zeigen, dass die Hinterbliebenen in ihrem Schmerz nicht allein sind.“

Der Landesbrandmeister bittet alle Feuerwehren des Landes bis zum 24. Mai die Einsatzfahrzeuge mit Trauerflor zu versehen.

LFV SH

Mitgliederzahlen auch nach Corona auf erfreulichem Niveau

Auch wenn Corona noch nicht der Vergangenheit angehört, so nimmt der Übungs- und Ausbildungsdienst in den 1.330 Freiwilligen Feuerwehren des Landes wieder Fahrt auf. Monatelang herrschte in diesem Bereich Stillstand, um Kontakte zu reduzieren und die Einsatzfähigkeit der Wehren nicht zu gefährden. „Diese Vorsichtsmaßnahme ging auf – keine Wehr musste langfristig aufgrund von Coronainfektionen außer Dienst genommen werden“, freut sich Landesbrandmeister Frank Homrich. „Die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger war jederzeit garantiert.“ Und was den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ebenfalls freut ist die Tatsache, dass trotz Corona erneut ein deutlicher Anstieg der aktiven Mitglieder zu verzeichnen ist.

Lange beherrschten Schlagzeilen die Medien, in denen über massiven Mitglieder-mangel in den Feuerwehren geklagt wurde. Doch bereits seit 2014 ist jedes Jahr ein nahezu gleichmäßiger Anstieg der Mitgliederzahlen zu beobachten. So auch zum Stichtag 31. Dezember 2021: Von 50.152 stieg die Zahl der Aktiven binnen eines Jahres auf 50.817 – davon 5.304 Frauen (2020 = 4.971).

„Natürlich ist das kein Grund, in der Nachwuchswerbung nachzulassen und auch heißt das nicht, dass es keine Feuerwehr ohne Nachwuchssorgen gibt“, so Homrich. „Aber es zeigt, dass es sich lohnt, für dieses besondere Ehrenamt zu werben und dass es Menschen gibt, die sich auf diese besondere Tätigkeit einlassen“, freut sich der Landesbrandmeister. „Die Befürchtung, dass nach zwei Jahren Corona unsere Mitgliederzahlen einbrechen, hat sich zum Glück nicht erfüllt“, so Homrich.

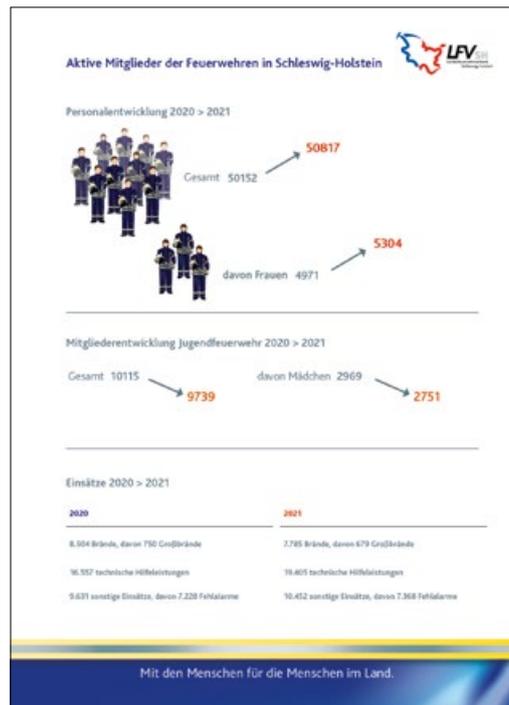
Denn in einer Feuerwehr mitzuarbeiten

bedeutet auch zu unattraktiven Uhrzeiten tätig werden zu müssen und nicht selten sind die Erlebnisse nachhaltig und belastend. Homrich:

„Aber es überwiegt das gute Gefühl, etwas für seine Mitmenschen zu tun und so ganz nebenbei ist Feuerwehrarbeit auch ein großes Stück persönlichkeitsbildend – vor allem bei jungen Menschen.“

Wie sehr die Wehren in 2021 gefordert waren, zeigt wieder der Blick in die Statistik: Zu 7.785 Bränden mussten die Feuerwehren ausrücken (2020 = 8.504). Dazu kamen 19.405 technische Hilfeleistungen (16.557). Aber auch 7.368 Fehllarme (7.228) mussten verbucht werden. Unter „sonstige Einsätze“ wurden 3.084 Alarme (2.403) verbucht.

Einen kleinen Rückgang bei den Mitgliederzahlen mussten lediglich die Jugendfeuerwehren verbuchen, die ebenfalls in der Coronazeit nicht tätig werden konnten. Die 446 Gruppen haben 6.988 Jungs und 2.751 Mädchen in ihren Reihen und damit insgesamt 376 weniger als im Jahr zuvor.



LFV SH

Photovoltaikanlagen: Die wichtigsten Infos in der Tasche

Photovoltaikanlagen werden vielfach und großflächig eingesetzt – und sollen auch in Schleswig-Holstein weiter massiv ausgebaut werden. Im Brandfall können sie jedoch die Feuerwehr bei den Löscharbeiten vor große Herausforderungen stellen. Um den Einsatzkräften wichtige Hinweise zum Umgang mit Gefahren und Schemata für den Ernstfall an die Hand zu geben, hat die Provinzial Nord Brandkasse nun 60.000 Einsatz-Taschenkarten an die Feuerwehren in Schleswig-Holstein übergeben.



Provinzial-Vorstandsmitglied Sabine Krummenerl übergab die Einsatz-Taschenkarten an Landesbrandmeister Frank Homrich.

Zukünftig wird somit allen Angehörigen der Feuerwehren in beiden Bundesländern eine Photovoltaiktaschenkarte zur Verfügung stehen, die sich praktisch in der Einsatzkleidung mitführen lässt und somit im Einsatzfall stets griffbereit ist.

Sabine Krummenerl, Vorstandsmitglied der Provinzial Nord Brandkasse, betont: „Als großer Gebäude- und Feuerversicherer im Norden und Partner der Feuerwehren sind wir regelmäßig im engen Austausch mit den Feuerwehren und wissen, wo dort der Schuh

drückt. Maßnahmen, die Schäden eindämmen und die Einsatzkräfte schützen wie in diesem Fall, halten wir für besonders sinnvoll und stellen die Mittel dafür gern zur Verfügung.“

Wurde früher der selbstproduzierte Strom noch zu einhundert Prozent ins Netz eingespeist, nutzen viele Verbraucher heute den Solarstrom direkt. Dazu sind spezielle Speichersysteme erforderlich. Diese Solarstromspeicher können aus Bleibatterien oder aus Lithium-Ionen-Akkus bestehen. Wenn ein Lithium-Ionen-Akku in Brand gerät, fällt die Reaktion durch die freiwerdende Energie heftig aus – mit der Folge einer raschen und massiven Brandbeschleunigung. Landesbrandmeister Frank Homrich ist vom Nutzen der Einsatz-Taschenkarten überzeugt. „Wir freuen uns über diese Unterstützung der Provinzial Nord Brandkasse. Handreichungen wie die Taschenkarten sind wichtige Hilfsmittel, um sich im Einsatz, wo es auf jede Sekunde ankommt, schnell zu vergewissern. Natürlich gibt es auch Schulungen zu Brandgefahren durch Photovoltaik – aber das Informationsmaterial erhöht nochmal die Sicherheit im Einsatz.“

Der Verband öffentlicher Versicherer e.V. veröffentlichte erstmals 2013 die Einsatz-Taschenkarte für Photovoltaikanlagen – 2019 wurde diese dann nach einer grundlegenden Überarbeitung durch Ingenieure der Mitgliedsunternehmen um das Thema Solarstromspeicher ergänzt. Qualitätsgesichert wurde der Inhalt am Lehrstuhl für Chemische Sicherheit und Abwehrenden Brandschutz der Universität Wuppertal und im Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung.

LFV SH

Fortbildung in Hamburg beim Team „Konfliktberatung“

Den Maifeiertag nutzte ein Teil des Teams „Konfliktberatung“, um sich fortzubilden: Im Museum der Arbeit in Hamburg-Barmbek wurde die Ausstellung zum Thema Konflikte besucht.

Mit einer Klasse-Führung durch die verschiedenen Bereiche der Ausstellung wurde so bereits vorhandenes Wissen vertieft und an einigen Stellen auch Neues gelernt - sehr empfehlenswert, auch ohne großartiges Vorwissen!

Das Team „Konfliktberatung“ gibt es seit 2017 und gemeinsames Ziel ist es, Unterstützung von Feuerwehr für Feuerwehr kostenfrei anzubieten.

Weitere Infos unter <https://team-konfliktberatung.de/>



LFV SH

GAMEVENTION – Das Gaming- und E-Sport-Festival der Vielfalt – Eintrittskarten gewinnen mit dem LFV SH



Vom 1. bis 3. Juli 2022 findet in den Holstenhallen Neumünster erstmals die GAMEVENTION 2022 auf 85.000 qm statt! Das Festival ist ein Mekka für Gaming, E-Sports, Cosplay und Culture, Live-Music und bietet viel Technik mit vielen Informationen. Mit dabei ist die Blaulichtfamilie mit Polizei, THW und natürlich der Feuerwehr. Der LFV SH präsentiert Spezialfahrzeuge und Mitmachangebote und bietet Einblicke in moderne Technik.



Aufwändig kostümierte Cosplayer sind Teil der Gamevention.

In Zusammenarbeit mit dem Veranstalter „We love Esports GmbH“ aus Oststeinbek verlosen für fünfmal zwei Eintrittskarten für Freitag, 1. Juli. Wer diese Tickets gewinnen möchte, schreibt eine Mail an info@lfv-sh.de mit Angabe von Name, Mailadresse und Telefon-

nummer bis spätestens 19. Mai 2022. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Das GAMEVENTION-Festival zeigt das Spektrum der Gaming-Landschaft, von größeren Entwicklerstudios über lokale Ideenschmieden bis hin zu kleinen Indie-Studios, die unabhängig Kunstwerke und Gaming-Schätze entwickeln. Hochschulen präsentieren Forschungsprojekte – Technologie auf höchstem Niveau!

E-Sport ist die wettbewerbsorientierte Form des Gaming. Der elektronische Sport boomt! Das GAMEVENTION-Festival präsentiert vielfältige Angebote des E-Sports: Landesmeisterschaften mit dem E-Sport-Verband Schleswig-Holstein in Fifa, League of Legends und Rocket League. Drei Business-Tage begleiten das Festival mit Panels und Workshops.

Spektakulär sind die Cosplayer in ihren Kostümen! Sie treten in Cosplay-Wettbewerbe gegeneinander an. Ein weiteres Highlight ist der große Mittelaltermarkt mit über 60 Ständen.

Culture sowie Musik mit 25 Live-Bands auf der großen Showbühne ergänzen das vielfältige Programm der GAMEVENTION 2022. Tickets unter www.gamevention.de/tickets.

Möglichkeiten zum Campen sind direkt auf dem Gelände vorhanden.

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Norm-Entwürfe des FNFV:

E DIN 14035/A1 Dachkennzeichen für Feuerwehrfahrzeuge – Ausführung; Änderung A1 (2022-03)

E DIN EN 1846-2 Feuerwehrfahrzeuge – Teil 2: Allgemeine Anforderungen – Sicherheit und (2022-04) Leistung; Deutsche und Englische Fassung prEN 1846-2:2022

Normen des FNFV:

DIN 14502-3 Feuerwehrfahrzeuge – Teil 3: Farbgebung und besondere Kennzeichnungen (2022-03)

DIN 14610 Akustische Warneinrichtungen für bevorrechtigte Wegebenutzer (2022-03)

MILIG

Brandschutztag auf der Nordbau 2022

Vom 7. bis 11. September findet auf dem Messegelände in Neumünster wieder die Messe Nordbau statt.



Gleich am ersten Messetag, Mittwoch, 7. September, veranstaltet das Innenministerium seinen schon traditionellen „Tag des Brandschutzes“ im Kongressbereich der Holstenhalle, Raum 1a/1b. Zu dieser Vortragsveranstaltung können sich Interessierte schon jetzt unter der Mailadresse messeleitung@nordbau.de anmelden. Den angemeldeten Personen wird ein Ticket für die Veranstaltung inkl. Messebesuch zugesendet.

Das Kongressprogramm:

1. Erfahrungen der Berliner Feuerwehr mit Elektromobilität und Wasserstofftechnologie

Referent: Dipl.-Phys. Karsten Göwecke; Berliner Feuerwehr, Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors

Inhalt:

Die zunehmende Komplexität der technischen Beschaffenheit von Kraftfahrzeugen für den Straßenverkehr stellt die Feuerwehren bei Bränden und technische Hilfeleistungen vor zunehmende Herausforderungen. Fahrzeuge mit Elektroantrieb sind in den Fokus geraten. Die aktuelle Entwicklung zeigt den zunehmenden Einsatz von tiefkalt verflüssigtem Erdgas bei LKW. Aber auch die Brennstoffzellentechnologie und vor allem der Wasserstoff werden aus Gründen der CO₂-Reduktion an Bedeutung gewinnen.

2. Wasserstoff in Druckbehältern bei PKW / LKW / Bus / Zug. Welche Gefahren bestehen? Wasserstoff-Brände in teilverbauten Räumen wie Tunnels/Tiefgaragen

Referent: Dr. rer. nat. Dietmar Schelb; Leiter der Forschungsstelle; Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Forschungsstelle für Brandschutztechnik

Inhalt:

Besonderheiten im Brandfall alternativ angetriebener Fahrzeuge. Worin unterscheiden sich E-Fahrzeuge und gasbetriebene Fahrzeuge von den konventionellen hinsichtlich Brandursachen und Gefährdungspotential.

3. EU-Projekt HyTunnel-CS: Offene Fragen an die Feuerwehren

Referent: Christian Brauner (MSc); Leiter Didaktik- und Entwicklungsteam; International Fire Academy IFA, Balsthal (Schweiz)

Inhalt:

Das Europäische Forschungsprojekt HyTunnel-CS untersucht die Auswirkungen von Vorfällen mit Wasserstoff-Fahrzeugen in Tunneln und Tiefgaragen.

Ein Ergebnis: Feuerwehren werden durch die Wasserstoff-Technologie vor große Herausforderungen gestellt. Dazu wurden im Projekt Empfehlungen für die Feuerwehren erarbeitet, die allerdings mehr Fragen aufwerfen als beantworten.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



DFV

Wie verhindern wir Gewalt? Wie unterstützen wir Betroffene?

Jetzt anmelden: Symposium „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ bei 29. Deutschem Feuerwehrtag

Hochkarätig besetztes Podium: Unter dem Motto „Wie verhindern wir Gewalt? Wie unterstützen wir Betroffene?“ diskutieren der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius, der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Karl-Heinz Banse, die Leiterin der Betrieblichen Gesundheitsförderung der Berliner Feuerwehr, Dr. Janina Lara Dressler, und der Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen, Thomas Wittschurky, im Rahmen des Symposiums „Gewalt gegen Einsatzkräfte – Feuerwehr und Politik wehren sich“ am Freitag, 22. Juni 2022, in Hannover. Die Veranstaltung findet von 10 bis 12.30 Uhr im Convention Center auf dem Messegelände Hannover statt und ist Teil des 29. Deutschen Feuerwehrtags und des DFV-Programms auf der Messe INTERSCHUTZ.



Landesinnenminister Pistorius erklärt in einem Impulsvortrag zunächst die Sicht von Seiten der Politik auf die Problematik. Anne Gehrke (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) stellt unter dem Punkt „Gewalterfahrungen im Einsatz“ Hintergründe und Studienergebnisse am Beispiel Niedersachsen vor. Präventionsexperte und Deeskalationstrainer Max Eggeling stellt die „Praxis der Gewaltprävention in der Feuerwehr“ dar.

Das Symposium wird im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat veranstaltet. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Ein Messticket ist separat zu erwerben.

Information und Anmeldung: www.feuerwehrtag.de.

LETS TALK ABOUT EGGS –

Hodenkrebskampagne ruft zum Selbstcheck auf!

In den letzten zwei Jahren ist einiges zu kurz gekommen – darunter leider auch die Krebsvorsorgeuntersuchungen und die Aufklärung über wichtige gesundheitliche Selbstchecks. Eine regelmäßige gynäkologische Untersuchung bei Frauen und das dazugehörige Abtasten der Brüste nach möglichen Knoten ist heutzutage Standard. Männer hingegen gehen nur zum Urologen, wenn sie ein gesundheitliches Problem haben.

Daher schließen sich der Landesfeuerwehrverband SH und die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord gerne dem Aufruf der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft an, die Jungen und Männer zum monatlichen Selbstcheck animiert. Je eher Veränderungen an den Hoden ertastet und ärztlich abgeklärt werden, desto besser sind die Heilungschancen bei Hodenkrebs.

Damit besonders viele Menschen von der Früherkennungskampagne „Check dich selbst – Gib Hodenkrebs keine Chance“ erfahren und für das Thema sensibilisiert werden, sollen Plakate und Flyer landes-

weit darauf aufmerksam machen. Dabei können auch die Feuerwehren helfen. Plakate und Flyer können in den Umkleieräumen und Toiletten der Feuerwehrhäuser aufgehängt und ausgelegt, sowie die Beiträge auf den Social Media Kanälen verbreitet werden.

Seid dabei und sorgt dafür, dass die eigene Gesundheit selbst in die Hand genommen wird! Weitere Informationen zur Kampagne und Grafiken zum Herunterladen findet Ihr unter: www.checkdichselbst.de. Folgt auch gerne auf Facebook (www.facebook.com/checkdichselbst) und Instagram (www.instagram.com/checkdichselbst/).



Besucht unsere neugestaltete Website:



Aktuelle Berichte, Termine, Veranstaltungen.

Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2022



UNSER KLIMA, UNSERE UMWELT, UNSERE ZUKUNFT.

Schleswig-Holsteins größter Ehrenamtspreis richtet sich 2022 an Projekte, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen, die sich in besonderem Maße für Klima-, Umwelt- und Naturschutz einsetzen. Dabei steht der Schleswig-Holsteinische 19. Bürgerpreis unter dem Motto „Unser Klima, unsere Umwelt, unsere Zukunft“.

Kirsten Eickhoff-Weber, Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages, und Oliver Stolz, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, starteten die Bewerbungsphase für den Bürgerpreis. Der NDR unterstützt mit NDR 1 Welle Nord und dem Schleswig-Holstein Magazin Medienpartner den Bürger- und Demokratiepreis.

Ziel des Bürger- und Demokratiepreises ist es in diesem Jahr, Ehrenamtliche zu würdigen, die sich aktiv für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz einsetzen.

Ausgezeichnet werden sollen diejenigen, die ein grundsätzliches Bewusstsein für Klima-, Umwelt- und Naturschutz fördern und andere dafür sensibilisieren. Das Motto richtet sich an ehrenamtliche Einzelpersonen, Initiativen und Vereine, die sich für ökologisches Handeln einsetzen oder dies vermitteln, die das Erleben und Kennenlernen der Natur ermöglichen und damit ein Verständnis für Tiere und Pflanzen schaffen oder die sich aktiv für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz einsetzen und stark machen. Davon können sich auch Feuerwehren und Jugendfeuerwehren angesprochen fühlen.

Im landesweiten Wettbewerb können sich die Nominierten und Preisträger:innen über Geldpreise und ein Filmportrait ihres Projekts freuen. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise in einem Wert von 32.500 Euro vergeben. Im September werden die Nominierten und Preisträger:innen ausgewählt. Die Preisverleihung ist für den 10. November 2022 geplant.

Die Bewerbungsunterlagen und Informationen zum 19. Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis sind unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de verfügbar. Vom 1. Mai bis zum 30. Juni können sich ehrenamtlich Engagierte auf die Auszeichnungen in „U27“ und „Alltagshelden“ bewerben oder von anderen dafür vorgeschlagen werden.

Mit dem Demokratiepreis wird eine Person, ein Verband oder eine Institution gewürdigt, die sich in außergewöhnlicher Weise um die freiheitlich-demokratische Grundordnung oder das demokratische Gemeinwohl verdient gemacht hat. „Wir erleben aktuell, wie angreifbar Frieden und Freiheit in Europa sind. Weder den Frieden, noch die Freiheit dürfen wir als Selbstverständlichkeit ansehen. Das gilt auch für unsere Demokratie und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung. Deswegen müssen wir uns alle jeden Tag für sie einsetzen.“



Wer dazu einen Beitrag leistet, macht sich um die Demokratie, um das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt verdient.

Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein.
Zuverlässig seit Generationen.



Aus den Kreisverbänden



KfV Segeberg

Generationswechsel an der Wehrspitze

Am 6. Mai fand die 110. Jahreshaupt- und Delegiertenversammlung des KfV Segeberg in der Bürgerhalle in Kaltenkirchen statt. Lange Zeit war für die Verantwortlichen unklar, wo und in welchem Rahmen man diese ausrichten kann und auch ob diese in Präsenz stattfinden darf. Letztendlich hat sich die Stadt Kaltenkirchen bereiterklärt, die Bürgerhalle am Flottkamp zur Verfügung zu stellen.



Moderator Patrick Juschka (Mitte) beim „Talk am Schlauchturn“ mit Stephan Bandlow, Heinz Sandbrink, Jörg Nero und Dennis Boekhoff (v.lks.).

Kreiswehrführer Jörg Nero eröffnete die Versammlung, zu der zahlreiche Delegierte aus den einzelnen Wehren des Kreis Segeberg, sowie Ehrenmitglieder, Vertreter*innen der Politik und Bürgermeister*innen verschiedener Gemeinden sowie der Hilfsor-

ganisationen erschienen sind. Wer nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen konnte, hatte die Möglichkeit, die Veranstaltung in den sozialen Medien via Livestream zu verfolgen.

Diese Jahreshauptversammlung wich ein wenig ab von der „klassischen“ Variante. Es wurden lediglich zwei Jahresberichte in kürzerer Form vorgetragen und im Anschluss hieran folgte dann der „Talk am Schlauchturn“. Den Fragen stellten sich Stephan Bandlow (KRLS West), Dennis Boekhoff (GWF Geschendorf), Heinz Sandbrink (Berufsbildungszentrum Bad Segeberg) und Jörg Nero (KfV Segeberg). Moderiert wurde die Talkrunde vom Kreisfachwart Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Patrick Juschka.

Die Wahl eines Beisitzers im Vorstand für das Vorschlaggebiet der Ämter Bornhöved, Boostedt-Rickling und Bereich V im Amt Traveland entschied Tim-Gerrit Hübner aus der FF Trappenkamp für sich. Er löste Henning Harder ab. Kreisbandmeister a.D. Holger Gebauer wurde als Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes einstimmig aufgenommen. Ein großer Tagesordnungspunkt waren Ehrungen und Beförderungen. Zahlreiche Kamerad*innen wurden für Ihre Leistung geehrt und befördert.

Text / Foto: Nils Schöning



KfV Rendsburg-Eckernförde

Feuerwehren erhalten Löschdecken

Die Kreispolitik hatte das Thema erkannt und dafür einen Extra-Haushalt für die Beschaffung von Feuerlöschdecken in Höhe von 50.000 Euro bewilligt. Damit die Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde gut ausgerüstet sind, wenn ein Fahrzeug mit Hochleistungs-Akkus brennt.

Der Kreis hat sich zusammen mit dem Kreisfeuerwehrverband für die Beschaffung von Mehrfachlöschdecken entschieden. Von Vorteil ist, dass die Decken durch den Hersteller nach Gebrauch gereinigt werden, sowie ein Hol- und Bringservice angeboten wird.

Durch das anschließende Reinigen nach einem Einsatz kann die Löschdecke wiederverwendet werden und muss nicht als gebührenpflichtiger Sondermüll entsorgt werden. „Die Mehrfachlöschdecken haben sich als das beste Verfahren herausgestellt“, so Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf. Die Decken sind in sogenannte Euro-Boxen verpackt, die ein problemloses Verladen auf einem Löschfahrzeug ermöglichen.

„Wenn ein Elektroauto brennt, kann der Akku noch bis zu 72 Stunden später erneut anfangen, zu brennen“, sagte Kreiswehrführer Mathias Schütte bei der symbolischen Übergabe mit der Kreistagspräsidentin. Es gab zwar bisher in den vergangenen Monaten keine Einsätze mit brennenden Elektroautos, doch die Zahl der Zulassungen von Elektroautos nimmt zu.

Der Kreis hat insgesamt 18 Löschdecken angeschafft, es werden die 14 sogenannten technische Hilfeleistungswahren (Altenholz, Bordesholm, Büdelsdorf, Damp-Dorotheenthal, Eckernförde, Flintbek, Gettorf, Hanerau-Hademarschen, Hohenwestedt, Kronshagen,



Kreispräsidentin Juliane Rumpf und KBM Mathias Schütte präsentieren eine der neuen KFZ-Löschdecken.

Molfsee, Nortorf, Owschlag und Rendsburg) ausgestattet. Die vier weiteren werden in Abstimmung mit der Kreiswehrführung an die Ämter verteilt, die über keine technische Hilfeleistungswahr verfügen. Die Ausbildung mit den Löschdecken wird jede Feuerwehr in Eigenregie machen.

Text / Foto: Daniel Passig

Einsatzberichte



KfV Steinburg

Chlorgasaustritt im Schwimmbad

Am Ostermontag um 23:16 Uhr wurden die Feuerwehr Itzehoe und der LZG Steinburg mit dem Alarmstichwort *TH X, Chlorgasaustritt* in das Schwimmzentrum nach Itzehoe alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte um Einsatzleiter Pascal Rauschendorf an der Einsatzstelle eintrafen, wurde sofort Rücksprache mit den Störungsdiensten der Stadt gehalten, um auch für die weiteren anrückenden Kräfte den Einsatz zu planen



Der LZG Steinburg war am Itzehoer Schwimmbad im Einsatz.

Als auch kurze Zeit später der Löschzug- Gefahrgut an der Einsatzstelle eintraf, wurde ein Trupp mit einem Chemiekalienschutzanzug und Messtechnik ausgerüstet, um den betroffenen Bereich zu betreten und zu erkunden. Die dort vorhandenen Chlorgasflaschen wurde allesamt geschlossen um die Gefahr zu minimieren. Zusätzlich hatte in dem Bereich noch die Sprinkleranlage ausgelöst, sodass mögliche Dämpfe dieses Gases weitestgehend niedergeschlagen wurden.

Nachdem das Gebäude belüftet wurde und keine erhöhten Messwerte mehr vorhanden waren, wurden die CSA Träger in ihren mitgebrachten Abrollbehälter Dekon, dekontaminiert. Der Einsatz konnte nach ca. 2,5 Stunden beendet.

Text / Foto: Hendrik Schnoor/ Doku-Team KfV Steinburg

Kopfüber im Wassergraben

Am frühen Freitagmorgen (15.4.) wurden die Feuerwehren Grönland- Dückermühle, Siethwende und Horst mit dem Alarmstichwort *TH Y, Verkehrsunfall- 2 eingeklemmte Personen im Wassergraben* auf die Straße Lesigfeld alarmiert.



Drei Personen konnten im letzten Moment aus diesem Auto gerettet werden.

Als die ersten Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei an der Einsatzstelle eintrafen, wurde ein mit drei Personen besetzter PKW in Dachlage in einem wasserführenden Graben vorgefunden. Eine Person konnte aus eigener Kraft das Auto verlassen. Die zwei weiteren Insassen wurden per Crashrettung durch die Einsatzkräfte befreit und zur weiteren Sichtung an den Rettungsdienst und die mitalarmierten Notärzte übergeben.

Die Einsatzstelle wurde für die Rettung der Patienten und das sichere Arbeiten an Einsatzstelle mit mehreren Lichtbrücken optimal ausgeleuchtet.

Da der PKW kopfüber in dem Wassergraben lag, wurde das Schlauchboot der FF Horst zu Wasser gelassen, um dem Abschleppdienst aus Glückstadt eine schnelle und auch sicherere Bergung des PKW's zu ermöglichen. Zur Unfallursache können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Text / Foto: Hendrik Schnoor / Doku-Team KfV Steinburg

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



KFV Ostholstein

Feuer im Müllwagen

Am Ostersonntag geriet aus noch ungeklärter Ursache Plastikmüll in einem Müllwagen in Kellenhusen in Brand. Der Fahrer reagierte schnell und entlud das brennende Material am Ende der Kirschenallee. Das Feuer konnte von den Feuerwehren Kellenhusen und Dahme gelöscht werden. Es wurden keine Personen verletzt.



Brennender Plastikmüll beschäftigte die FF Kellenhusen.

Der Müllwagen war gerade in der Kirschenallee in Kellenhusen unterwegs. Plötzlich bemerkte der Fahrer Brandgeruch und eine leichte Rauchentwicklung im Rückspiegel. Er alarmierte umgehend die Feuerwehr und fuhr das Fahrzeug ans Ende der Kirschenallee in Nähe der Südstrandwiese. „Dort kippte er den Müll ab und verhinderte so eine Ausbreitung des Feuers auf den Müllwagen“, sagte Einsatzleiter Hans-Werner Landschoof von der Feuerwehr Kellenhusen.

Schnell hatten die etwa 25 Einsatzkräfte der Feuerwehren Kellenhusen und Dahme das Feuer gelöscht. Mit einer Wärmebildkamera wurde nach möglichen Glutnestern gesucht. Die Feuerwehr blieb bis zum Verladen vom Plastikmüll in einen Container des Entsorgungsbetriebs vor Ort. Es wurden keine Personen bei dem Feuer verletzt. Über die Schadenshöhe und Brandursache machte die Polizei keine Angaben.

Text / Foto: Arne Jappe

Feuer auf Campingplatz

Großeinsatz der Feuerwehren aus der Gemeinde Gremersdorf am späten Donnerstagnachmittag (21.4.). Auf einem Campingplatz brach kurz nach 17 Uhr ein Feuer in einer Wohnwagen-Parzelle aus. Schon aus der Ferne war eine dicke und schwarze Rauchwolke zu sehen.

„Als die ersten Kräfte eintrafen, standen der Wohnwagen und alles was drum herum war lichterloh in Flammen“, sagte Einsatzleiter Christoph Dreyer. Die Feuerwehrfahrzeuge mussten sich durch die engen Verkehrswege auf dem Campingplatz zum Einsatzort vortasten. Mehrere Gasflaschen explodierten und stellten eine große Gefahr für die Einsatzkräfte dar.

Vor dem Eintreffen der Feuerwehr versuchten Camper vergeblich das Feuer mit Handfeuerlöschern einzudämmen. Die Feuerwehr konnte den Brand dann nach einer halben Stunde mit Löschschaum unter Kontrolle bringen. Übrig blieb am Ende ein abgebrannter Wohnwagen mitsamt Anbauten auf der Parzelle sowie weitere angebrannte Caravans in unmittelbarer Nähe.

Wie es zu dem Feuer kam, dass ermittelt nun die Kriminalpolizei. Der Brandort wurde beschlagnahmt. Die Feuerwehr war mit etwa 50 Einsatzkräften vor Ort. Es wurde bei dem Einsatz niemand verletzt.

Text / Foto: Arne Jappe



Erstangriff der FF Gremersdorf an einem brennenden Wohnwagen.

Akkubrand schnell gelöscht

Am Mittwochmittag vor Ostern wurde die Feuerwehr Scharbeutz alarmiert. Ein Schuppen auf einem Grundstück in der Straße „Marderwinkel“ sollte brennen.



„Bei unserem Eintreffen wurden wir vom Eigentümer an der Straße erwartet und es wurden bereits erste Lösversuche unternommen. Sofort ist ein Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung in den Schuppen vorgegangen“, berichtet Einsatzleiter Malte Levgrün der Feuerwehr Scharbeutz.

Die Einsatzkräfte haben das Feuer gelöscht, anschließend noch Nachlösarbeiten durchgeführt und die Einsatzstelle mit einer Wärmebildkamera kontrolliert“, berichtet Malte Levgrün weiter. Ursache war ein Akkubrand während eines Ladevorgangs.

Eine verletzte Person wurde mit einer Rauchgasintoxikation durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet und alle Einsatzkräfte sind wieder eingerückt.

Text / Foto: David Siegmund

Tödlicher Unfall am Bahnübergang

Eine Frau ist am Sonnabend, 23. April, tödlich verunglückt. Sie saß in einem Pkw, der mit einem Zug kollidierte. Ereignet hatte sich das Unglück gegen 7.45 Uhr am Bahnübergang zwischen Röbel und Bockholt. 30 Bahnreisende wurden durch die Feuerwehr und dem Rettungsdienst evakuiert.

Die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei bekamen schlimme Bilder vor Ort zu sehen. Völlig zerfetzt von der Wucht des Aufpralls durch den Zug lag der Pkw, ein Trabant, neben der Bahnstrecke in einem Wassergraben. Die Fahrerin hatte keine Chance und verstarb noch an der Unfallstelle. „Der Zugführer gab an, dass die Frau mit ihrem Fahrzeug trotz geschlossener Halbschranke den Bahnübergang überquerte“, sagte Volker Schlüter von der Bundespolizei Lübeck.

Der Zugführer hatte laut Polizei noch eine Notbremsung ausgeführt, konnte den Zusammenprall aber nicht mehr verhindern. Erst nach etwa 400 Meter kam die Regionalbahn zum Stehen. Etwa 30 Reisende mussten aus dem Zug evakuiert werden. Über die Bahnschienen wurden sie in Begleitung von Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Bus gebracht. Danach kamen die Reisenden mit einem Schienenersatzverkehr nach Lübeck. „Die Regionalbahn konnte seine Fahrt durch einen Ersatztriebführer nach Lübeck fortsetzen“, sagte Schlüter.

Für die Reisenden, Ersthelfer und Einsatzkräfte wurde die Notfallseelsorge alarmiert. „Es ist wichtig, dass das Gesehene auch verarbeitet werden kann, egal ob Einsatzkräfte oder andere am Unfall beteiligte Personen“, sagte Einsatzleiter Nils Rave von der Feuerwehr. Ein Sachverständiger nahm noch während der Rettungsmaßnahmen seine Arbeit auf.

Auch wenn es offensichtlich war, laut den Aussagen vom Lokführer, ermittelt die Polizei in alle Richtungen. „Wir können abschließend noch nicht endgültig sagen, wieso das Fahrzeug die geschlossene Halbschranke überquerte“, sagte Tobias Straube von der Bundes-



Feuerwehrleute bergen Trümmerteile des Trabis am Bahnübergang Bokholt.

polizei Kiel. Mitarbeiter der Bahn prüften noch während des Einsatzes die Signalanlage. Diese bestand den Test ohne Störungen. Insgesamt waren etwa 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei vor Ort.

Text / Foto: Arne Jappe

Feuerwehr rettet Person aus der Ostsee

Am Donnerstag (28.4.) kam es gegen 13.35 Uhr zu einem Badeunfall mit einer Person in der Ostsee vor Scharbeutz. Als Passanten einen leblosen Körper im Wasser entdeckten wurde Großalarm für zahlreiche Rettungskräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei ausgelöst.

„Als wir vor Ort eingetroffen sind, bestätigte sich die Lage, nur zirka 100 Meter vom Ufer entfernt. Sofort wurden von uns zwei Rettungs-Schwimmer zur Personenrettung ins Wasser geschickt, parallel haben wir am Land alles Weitere vorbereitet, damit wir die Person schnellstmöglich aus dem Wasser ziehen können“, berichtet Einsatzleiter Malte Levgrün.

Zeitgleich wurden noch zwei Rettungsboote der Feuerwehren Haffkrug und Pönitz auf dem Weg zum Einsatzort zur Unterstützung gesendet. „Unsere Rettungs-Schwimmer konnten jedoch zügig zur Person gelangen und an Land bringen. Dort wurde gemeinsam mit dem Rettungsdienst umgehend mit den Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen“, berichtet Malte Levgrün weiter. Nach rund 30 Minuten wurde die Person mit einem Rettungswagen und einem Notarzt ins Krankenhaus transportiert.

Neben der örtlichen Feuerwehr Scharbeutz waren die Feuerwehren

aus Haffkrug und Pönitz mit ihrem Rettungsboot, die Führungsgruppe der Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz sowie zwei Rettungswagen und ein Notarztteam am Einsatz beteiligt.

„Beim Boot zu Wasser lassen wurden einige Einsatzkräfte von Passanten in ihrer Arbeit behindert und verbal scharf angegriffen. So etwas darf nicht sein. Bei so einem Einsatz zeigt sich wieder, wie wichtig jede Minute ist und dass jede Minute „Leben retten“ kann.“

Wir appellieren an die Bürgerinnen und Bürger niemals Einsatzkräfte in ihrer Arbeit zu behindern und deren Anweisungen ohne ständiges Fragen und Widerrede Folge zu leisten, damit der Einsatz reibungslos ablaufen kann. Wir sind mit anderen Dingen beschäftigt“, erzählt Malte Levgrün nachdenklich und ist gleichzeitig verärgert über das Verhalten mancher Passanten.

David Siegmund

Drei Tote bei Unfall auf der B76

Tödlicher Unfall am in der Nacht zum Freitag (29.4.) im Kreis Ostholstein. Auf der Bundesstraße zwischen Eutin und Haffkrug kam es kurz nach der Autobahnabfahrt zu einem tödlichen Verkehrsunfall.



Schwerer Einsatz für die Feuerwehr auf der B76.

Ein weißer Audi aus Ostholstein, besetzt mit einer Frau und drei Männern wurde in zwei Teile gerissen, die letztlich 50 Meter auseinander lagen. Die Frau und zwei Männer starben noch an der Unfallstelle. Teilweise wurden die Insassen aus dem Fahrzeug geschleudert. Ein Mann kam mit lebensbedrohlichen Verletzungen in ein Krankenhaus. Wie es zu dem Alleinunfall auf der Bundesstraße kam, ist noch völlig unklar.

Laut Polizei hatte ein LKW-Fahrer den Unfall entdeckt. Er alarmierte sofort die Rettungskräfte, die mit einem Großaufgebot zur Unfallstelle eilten. Lange Brems Spuren und ein Trümmerfeld schon etwa 300 Meter vor dem eigentlichen Unfallort wiesen auf das Unfallgeschehen hin.

Zur Unfallursache konnte die Polizei noch keine Informationen geben. Ein Sachverständiger wurde hinzugezogen um den Unfallhergang zu rekonstruieren. Die Bundesstraße 76 war über vier Stunden lang voll gesperrt. Notfallseelsorger kümmerten sich um die Einsatzkräfte.

Text / Foto: Arne Jappe



KfV Segeberg

Tödlicher Verkehrsunfall auf der BAB 7

Am Gründonnerstagmorgen gegen 2 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen mit dem Einsatzstichwort „Technische Hilfeleistung, Menschenleben in Gefahr“ auf die Bundesautobahn 7 in Fahrtrichtung Süden kurz vor die Anschlussstelle Henstedt-Ulzburg alarmiert.

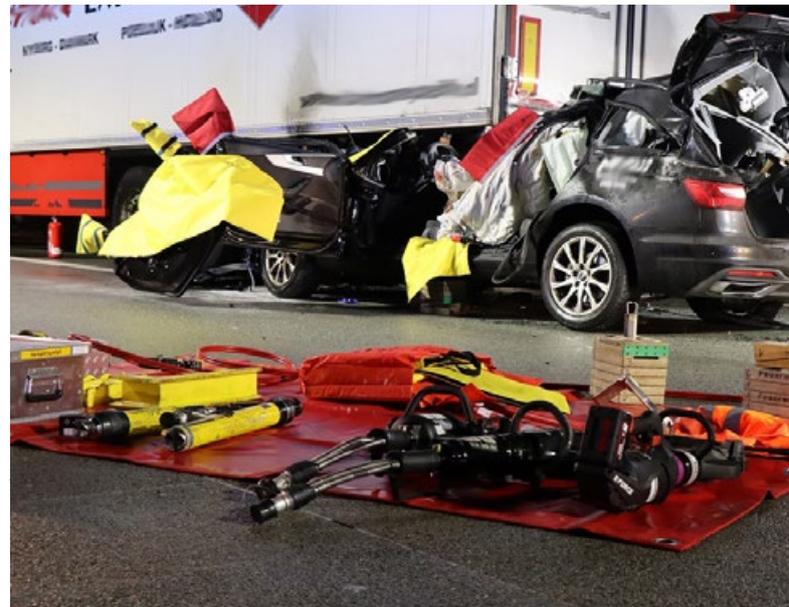
Anrufer meldeten über den Notruf bei der Kooperativen Regionalleitstelle West einen schweren Verkehrsunfall, bei dem ein Personenkraftwagen unter den Sattelaufleger eines fahrenden Lastkraftwagens gefahren sein soll.

Aufgrund weiterer Meldungen, dass der PKW brennen soll, wurde das Einsatzstichwort auf „Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Menschenleben in Gefahr“ erhöht und weitere Einsatzkräfte nachalarmiert. Diese Lage bestätigte sich bei Eintreffen des erst eintreffenden Rettungswagens. Durch Ersthelfer wurde das Feuer am PKW bereits mit Pulverlöschern gelöscht.

Der Einsatzleiter der Feuerwehr Claas Hendrik Heß fand einen auf dem Beschleunigungsstreifen des Parkplatzes Moorkaten stehenden LKW vor. Ein schwarzer Audi A 4 Avant klemmte fast in kompletter Länge unter dem Auflieger.

Mittels einer Seilwinde konnte die Feuerwehr den PKW teilweise unter dem Auflieger herausziehen. Im PKW fanden die Einsatzkräfte zwei Fahrzeuginsassen, beide wurden durch den Unfall tödlich verletzt. Mit hydraulischem Rettungsgerät konnten beide Personen geborgen werden. Die 23-jährige Fahrerin des LKWs blieb bei dem Unfall unverletzt.

Die BAB 7 musste für die Arbeiten der Einsatzkräfte zwischen 02.00 und 6.30 Uhr vollständig in Fahrtrichtung Hamburg ab Kaltenkirchen



Zwei Menschen kamen bei diesem Unfall auf der BAB7 ums Leben.

gesperrt werden. Zur Unfallursache, Personalien und Schadenshöhe können seitens der Feuerwehr keine Aussagen getroffen werden.

Text / Foto: Christoph Rüter



KfV Pinneberg

Zwei Feuerwehrleute bei Wohnungsbrand angegriffen und verletzt

Bei einem Wohnungsbrand in Pinneberg wurden am 26. April zwei Feuerwehrleute durch den Bewohner leicht verletzt. Der Bewohner selbst wurde ebenfalls verletzt. Die Küche und das Wohnzimmer der Wohnung sind nahezu vollständig ausgebrannt.

Eine Passantin nahm am Dienstagnachmittag eine Rauchentwicklung aus dem Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses wahr und alarmierte über den Notruf 112 die Rettungskräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst. Der Bewohner wurde zu diesem Zeitpunkt noch in seiner Wohnung vermutet.

Die Einsatzkräfte um Einsatzleiter Michael Kröplin trafen nur wenige Minuten später am Einsatzort in der Straße Damm ein. Grauschwarzer Rauch stieg aus dem Dachfenster im zweiten Obergeschoss auf, eine Person war an diesem Fenster erkennbar. Umgehend wurde eine tragbare Leiter in Stellung gebracht um die Person zu retten - jedoch weigerte sich der 47-jährige Pinneberger seine Wohnung zu verlassen.

Während ein Feuerwehrkamerad die Person von der Leiter am Fenster betreute, verschafften sich insgesamt drei Atemschutztrupps zeitgleich Zugang zu der Wohnung, um den Bewohner ins Freie zu retten und um das Feuer abzulöschen. Jedoch weigerte sich der Mann weiter die Wohnung zu verlassen, so dass es zur Anwendung von Zwang durch die Feuerwehrkameraden kam. Hierbei wehrte sich der Bewohner weiter und mit Schlägen. Zwei der Feuerwehr-

leute unter Atemschutz wurden durch diese Schläge leicht verletzt und mussten nach Abschluss der Löscharbeiten im Pinneberger Krankenhaus untersucht werden. Bei einem der Feuerwehrleute ist die Atemschutzmaske durch einen Schlag verrutscht, so dass dieser Rauchgase einatmete. Er musste zur Beobachtung im Krankenhaus bleiben.

Der Bewohner wurde unter Polizeibegleitung und Notarztbehandlung zur Erstversorgung in ein naheliegendes und zur weiteren Behandlung in ein Hamburger Krankenhaus transportiert. Er erlitt eine Rauchgasvergiftung.

Genauere Umstände zu mutmaßlich psychischen Vorerkrankungen des Mannes, sowie die Brandursache sind Seitens der Feuerwehr nicht bekannt. Das Feuer hatte sich bereits auf die Küche und das Wohnzimmer der Zweizimmerwohnung ausgebreitet. Für die Löscharbeiten wurde ein handgeführtes Strahlrohr und acht Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Insgesamt war die Feuerwehr Pinneberg mit 42 Kräften und 8 Fahrzeugen etwa zwei Stunden im Einsatz.

Torben Fehrs

Feuerwehr befreit Friesendame Jasmin

Auf dem Beschleunigungstreifen des Rastplatzes Holmoor-West in Fahrtrichtung Hamburg kam gegen 6 Uhr am Morgen des 29. April ein PKW-Gespann mit Pferdeanhänger durch noch zu klärende Umstände ins Schlingern. Infolgedessen kippte der Pferdeanhänger auf die Seite, die verladene Friesendame „Jasmin“ brach mit den Vorderläufen durch das Kunststoffdach und war mit einem der Vorderläufe unter dem Anhänger eingeklemmt.

Unter der Führung von Einsatzleiter Wido Schön, Wehrführer der FF Quickborn, bereiteten die 19 Einsatzkräfte die Rettung des 600 bis 700 Kilo schweren Pferdes vor. Nach einer tierärztlichen Behandlung, einer herbeigerufenen Tierärztin aus einer Pferdeklinik in Norderstedt, wurde zunächst ein Teil des Daches mit einer Säge geöffnet, um die Vorderläufe befreien zu können. Hierbei kamen außerdem luftgesteuerte Hebekissen zum Einsatz.

Anschließend wurde mit einer Seilwinde der Anhänger so weit gezogen, dass die Verloaderampe nicht mehr durch die Leitplanke blockiert werden konnte. Mit Muskelkraft wurde Jasmin dann mit Rundschlingen in einen weiteren Pferdeanhänger gezogen. Dieser Anhänger wurde von der Frau eines Feuerwehrkameraden bereitgestellt und mit einem Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr zur Einsatzstelle gebracht.

Der Mannschaftstransportwagen brachte das Pferd zunächst zum naheliegenden Rastplatz um das Pferd weiter zu untersuchen. Danach wurde Jasmin in eine Pferdeklinik nach Bilsen transportiert. Der Einsatz der Feuerwehr endete nach etwa drei Stunden. Für die Rettungsmaßnahmen war die Bundesautobahn 7 in Richtung Hamburg durch die Polizei zeitweise vollgesperrt worden.

Text / Foto: Torben Fehrs



Der Anhänger war hinter dem Beschleunigungstreifen in Fahrtrichtung Hamburg umgekippt.



Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord)
schreibt zum 01.07.2022 oder später eine Stelle als

Referent / Referentin der Geschäftsführung (m/w/d)

in Vollzeit (39 Wochenstunden) in der Geschäftsstelle Schwerin aus.

Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Bei der HFUK Nord treten Sie von Anfang an in direkten Kontakt mit unseren Mitgliedsunternehmen und Versicherten, den Städten / Gemeinden und Feuerwehrangehörigen.

Das Tätigkeitsfeld umfasst:

- Projekt- und Konzeptarbeit nach Vorgaben der Geschäftsführung,
- Betreuung der Selbstverwaltung und Mitarbeit bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen,
- Beratung unserer Mitgliedsunternehmen und Versicherten,
- Mitwirkung bei der Haushaltsplanung/Jahresrechnung,
- Unterstützung bei der internen und externen Kommunikation, • Unterstützung von Innovationsprozessen z.B. im Hinblick auf veränderte Arbeitswelten und Kooperationen mit anderen Sozialversicherungsträgern.

Sie verfügen über folgendes Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Fachhochschul- oder Hochschulstudium mit dem Abschluss Bachelor, Diplom, Master oder Examen entweder in den Bereichen
- Gesetzliche Unfallversicherung oder anderer Träger der Sozialversicherung,
- Verwaltungswissenschaften,
- Wirtschaftswissenschaften oder
- Rechtswissenschaften.

Die Eignung für den höheren Verwaltungsdienst ist wünschenswert. Sollte diese nicht vorliegen, ist es Ziel, diese durch Absolvierung des Zertifikationsprogramms Höherer Dienst der DGUV zu erwerben. Die Bereitschaft dazu ist Voraussetzung für die Besetzung

Ihre schriftliche Bewerbung mit folgenden Unterlagen

- Bewerbungsschreiben
- tabellarischer Lebenslauf (lückenlos)
- Kopien aller Zeugnisse und abgelegter Prüfungen, Arbeitszeugnisse richten Sie bitte bis zum 31.05.2022 an: HFUK Nord Geschäftsführerin Gabriela Kirstein -persönlich, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin

Digitale Bewerbungen richten Sie an bewerbung@hfuk-nord.de und beachten bitte Folgendes:

- Benennung der Stellenbezeichnung mit Angabe des Kennwortes Ref.GF-22 in der Betreffzeile
- Anhänge (z.B. Nachweise über Berufsabschlüsse, abgelegte Prüfungen etc.) sind als PDF-Datei (max. 3 MB und keine ZIP- oder EXE-Files) beizufügen.

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie hier:

<https://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2022/stellenausschreibung-referent-gf-schwerin.php?Push=1>

DIE **FEUERWEHR GRÖMITZ** PRÄSENTIERT



11. TAG DER FEUERWEHR



SAMSTAG **28. MAI 2022**

BEGINN UM 12.00 UHR

WIESE UFERSTRASSE - **OSTSEEBAD GRÖMITZ**



www.feuerwehr-groemitz.de